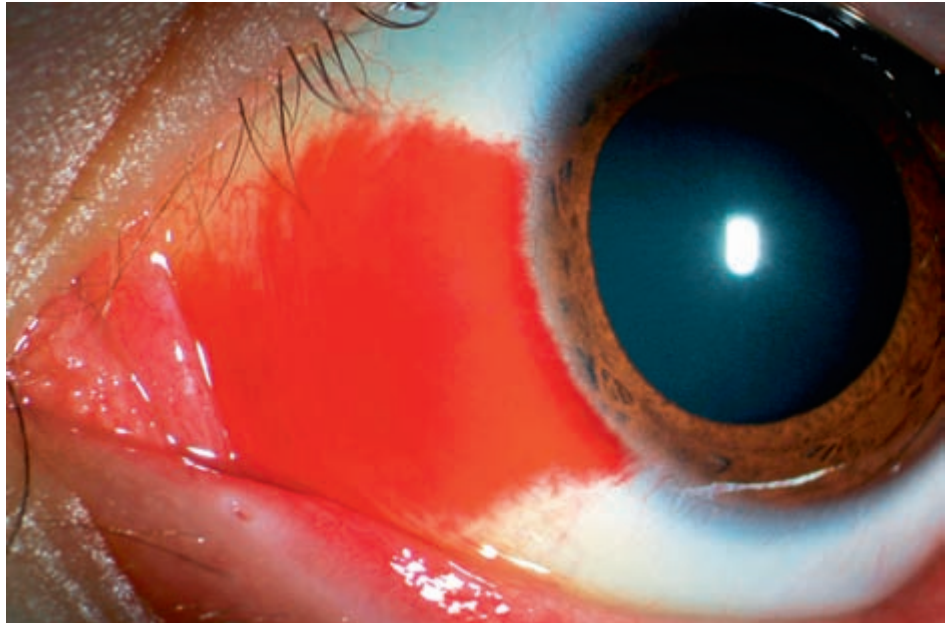


Und plötzlich war das Auge rot ...

Ein 10-jähriger Junge stellte sich mit einer plötzlich aufgetretenen Rötung seines linken Auges in der Augenklinik vor. Er berichtete, dass diese seiner Mutter auffiel, nachdem er vom Spielen heimgekommen war.



Flächige Rötung im Lidspalt.

Er habe zusammen mit Freunden Fußball gespielt, sei jedoch weder mit einem Mitspieler zusammengestoßen noch vom Ball getroffen worden. Er habe keine Probleme mit dem Sehen und verspüre lediglich ein leichtes Fremdkörpergefühl am linken Auge.

Beschreibung

Im nasalen Bereich der Lidspalte seines linken Auges findet sich eine flächige, flach erhabene subkonjunktivale Blutung. Die Bindehaut ist im Bereich der Läsion unverletzt und ansonsten reizfrei. Auch die übrige ophthalmologische Untersuchung ist unauffällig.

Beurteilung

Es handelt sich um ein Hyposphagma (subkonjunktivale Blutung). Dieses tritt üblicherweise bei älteren Menschen – in der Regel spontan, nach körperlicher Anstrengung oder

einem Valsalva-Manöver – auf. Häufig findet sich ein begleitender arterieller Hypertonus. Eine Therapie mit Gerinnungshemmern oder Thrombozytenaggregationshemmern kann das Auftreten eines Hyposphagmas begünstigen.

Wichtig ist, wie im aktuellen Fall, ein vorangegangenes Trauma auszuschließen, da die subkonjunktivale Blutung eine Verletzung der darunterliegenden Sklera verdecken kann. Falls die Anamnese eine traumatische Genese vermuten lässt, sollte die über dem Hyposphagma liegende Bindehaut auf Läsionen untersucht und die Tiefe der Vorderkammer des Auges sowie der intraokulare Druck im Seitenvergleich beurteilt werden.

Therapie

Ein isoliertes Hyposphagma wird innerhalb von ein bis zwei Wochen resorbiert, sodass keine spezifische Therapie notwendig ist.

Literatur

C. Wirbelauer, Management of the red eye for the primary care physician, *Am J Med.* 2006; 119(4):302-6.

Autoren

Dr. Martin M. Nentwich, Professor Dr. Michael Ulbig, Augenklinik der Ludwig-Maximilians-Universität München, Klinikum der Universität München, Campus Innenstadt, Mathildenstrasse 8, 80336 München, Telefon 089 5160-3811, Fax 089 5160-5160, E-Mail: Martin.Nentwich@med.uni-muenchen.de